

Ergebnisse der Wasservogelzählungen im Winterhalbjahr 2012/2013

Die Zählperiode 2012/2013 war am Angelweiher und im NSG See am Goldberg deutlich „vogelreicher“ als im Winter zuvor. Waren es damals insgesamt 930 Individuen, so wurden in der jetzt beendeten Zählperiode 1655 Wasservögel erfasst! Gleich geblieben ist hingegen mit 13 die Anzahl der verschiedenen Arten.

Erneut rangierte das Blässhuhn mit 768 Vögeln auf Rang eins (im Winter 2011/2012 waren es nur 288), gefolgt von 420 Stockenten (276) und 148 Reiherenten (148). Bemerkenswert war das starke Auftreten der Tafelente mit 122 Individuen (Winter 2011/2012 nur 20), die damit Rang vier erreichte. Mit 34 Vögeln wurde im November eine für unseren Bereich erstaunlich große Anzahl beobachtet!

Als recht seltener Gast auf den beiden Seen rastete an der Zählung im April eine männliche Knäkente im NSG See am Goldberg, die neben drei Rohrdommeln im Januar zu den herausragenden Beobachtungen zählte.



Männliche Knäkente *Anas querquedula* bei der Nahrungssuche. Im Brutkleid ist der Erpel durch seine Zeichnung, insbesondere am auffälligen weißen Überaugenstreif, unverkennbar.

Foto: P. Erlemann, 1.4.2012

Die Ergebnisse im Einzelnen:

	16.09.	14.10.	18.11.	16.12.	13.01.	17.02.	17.03.	14.04.	Summe
Höckerschwan	2	-	2	4	2	2	2	4	18
Schnatterente	-	-	-	1	-	4	3	-	8
Krickente	-	6	3	13	-	11	13	5	51
Stockente	36	52	71	57	61	83	45	15	420
Knäkente	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Löffelente	-	-	2	-	-	-	-	-	2
Tafelente	1	5	34	29	30	15	8	-	122
Reiherente	7	10	34	10	17	13	44	13	148
Haubentaucher	7	6	8	-	1	2	7	5	36
Zwergtaucher	1	1	2	1	1	-	1	-	7
Kormoran	5	6	25	5	5	4	3	-	53
Teichhuhn	3	3	4	2	5	-	3	1	21
Blässhuhn	63	68	94	131	138	118	116	40	768
Summe	125	157	279	253	260	252	245	84	1655
Gänsezählung									
Graugans	1	-	-	-	-	-	2	-	3
Kanadagans	47	1	36	1	5	3	14	18	125
Nilgans	10	2	2	2	4	3	5	4	32
Weitere Arten									
Silberreiher	-	-	-	-	1	1	-	-	2
Graureiher	1	3	2	2	5	-	4	1	18
Rohrdommel	-	-	-	-	3	-	-	-	3
Eisvogel	2	-	-	1	-	-	-	-	3
Gebirgsstelze	2	-	-	-	-	-	-	-	2



Die Schnatterente *Anas strepera* zählt zu den selteneren Gästen auf dem Angelweiher. Hier zwei Erpel auf dem zum Teil zugefrorenen See.

Foto: P. Erlemann, 10.2.2013